DARLINGERÖDER KURIER

Eine Zeitung für Darlingerode

Herausgeber: Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. - Redaktionsteam

57. Ausgabe, Redaktionsschluss 16.07.2014 erscheint vierteljährlich seit 07/2000

Erstes Jubiläum begangen

5 Jahre Ilsenburg mit den Ortsteilen Darlingerode und Drübeck

Vor fünf Jahren sind Darlingerode und Drübeck mit Ilsenburg fusioniert. Auf einem Festakt am 01.07.2014 waren neben anderen Persönlichkeiten aus Politik und Vereinen auch der frühere Darlingeröder Ortschef Dietmar Bahr sowie Werner Förster, amtierender Ortsbürgermeister Darlingerodes, für unseren Ort dabei.

Foto: U Klein

Die gemeinsame Zusammenarbeit verlief nicht immer nur geradlinig. In Darlingerode mussten Gewohnheiten aufgegeben werden und Abstimmungswege veränderten sich. Trotz allem bot der Jubiläumstag auch für die Darlingeröder Grund zum Feiern. "Auf das, was wir gemeinsam geschafft haben, dürfen wir zurecht stolz sein", betonte Denis Loeffke (CDU), Bürgermeister der Stadt Ilsenburg, in seiner Ansprache. Loeffke hob weiter hervor, dass in der Stadt Ilsenburg und den Ortschaften in den zurückliegenden fünf Jahren viel erreicht wurde. Dabei erwähnte der Bürgermeister unter anderem die Hortsanierung in Darlingerode, die Errichtung des Netto-Marktes in Darlingerode, das Darlingeröder Neubaugebiet mit dem zweiten Bauabschnitt sowie dem Seniorenwohnzentrum, die Sanierungen der Dorfstraße, das Sandtal-Wohngebiet - was offizielles Baugebiet werden konnte - und die Grundstücke Neuer Weg unweit der Bahnanlagen. "Mein Dank gilt zudem der Ortsfeuerwehr Darlingerode für die Unterstützung bei der Aufnahme der Kindergartengruppe im Feuerwehrgerätehaus. Aber auch allen Aktiven bei den Senioren, in den Vereinen, im Sport, in der Heimatpflege und rund um die Erhaltung von Kirchenbauten möchte ich herzlich danken." Loeffke wolle dem Stadtrat einen Vorschlag unterbreiten, wonach der 1. Juli künftig in jedem Jahr an die Fusion der drei Ortschaften erinnern soll. Vor allem aktive Menschen aus Sport, Feuerwehr, Kultur, Wirtschaft und Vereinen sollen nach Wunsch des Stadtoberhaupts dann jährlich zusammen kommen; diesmal lag der Schwerpunkt bei den Gästen auf den Wegbereitern der Fusion aus 2009 und der gerade abgelaufenen, ersten gemeinsamen Stadtrats-Wahlperiode. Loeffke: "Ich denke dabei über jährlich thematische Schwerpunkte nach, da die Räumlichkeiten begrenzt sind."

Hintergrund der Fusion

Initiiert wurde die Zusammenlegung vor fünf Jahren durch das Land Sachsen-Anhalt, um die Arbeit in den Kommunen effektiver und fachlich spezialisierter gestalten zu können. In einem so genannten Gebietsänderungsvertrag wurde zum 1. Juli 2009 die Fusion zwischen Darlingerode und Drübeck mit Ilsenburg besiegelt. Städte und Gemeinden müssen seither eine Mindestgröße von 10.000 Einwohnern haben, um eigenständig sein zu können. Darlingerodes Dimension reicht dafür laut Landesregierung nicht mehr aus, weshalb eine Fusionierung unausweichlich erschien. (uk)

Anmerkung der Redaktion:

Wir werden in der nächsten Ausgabe des Darlingeröder Kurier einen Beitrag des langjährigen Darlingeröder Bürgermeisters Dietmar Bahr zum fünfjährigen Jubiläum der Eingemeindung veröffentlichen.

1 Erstes Jubiläum begangen
1 5 Jahre Ilsenburg mit den Ortsteilen Darlingerode und Drübeck
2 Interessante Nachmittage
2 Grundschule Darlingerode erstrahlt in neuem Glanz
2 Das SWZ Darlingerode wird immer hübscher
3 Vor 100 Jahren begann der 1. Weltkrieg
4 Darlingerode im Wandel der Zeiten
5 Darlingeröder Senioren waren Hauptdarsteller
6 Ein Fußball-Jubiläum
6 Ein nationales Symbol in Darlingerode
7 Hotel "Prinz Botho"
7 Die Charlottenlust
8 Kinder der Welt in Darlingerode
9 Dog-Station
9 „Haufen sucht Herrchen"
9 Feierstunde zur Fertigstellung der Mauerwerksanierung
10 Wahlergebnisse für Darlingerode
10 Schützenfest 2014 - die neuen Majestäten
10 Bericht aus der Marianne-Buggenhagen-Schule
11 Kinderredaktion der Grundschule Darlingerode
11 Neues aus dem "Haus Oehrenfeld"
14 Berichte aus der Kita "Mäuseland"
14 Hohe Geburtstage
15 Termine...

Der "Darlingeröder Kurier" sucht immer interessierte Mitstreiter! Bitte melden! Tel. 605107

Aus dem Vereinsleben - Volkssolidarität

Interessante Nachmittage

Zu unserem monatlichen Treff am 21.05.2014 hatte der Vorstand als Programmpunkt einen medizinischen Vortrag über Diabetes vorgesehen. Für diesen Vortrag haben wir Herrn Hase vom Diakonie-Krankenhaus Elbingerode gewinnen können. Mit großem Interesse verfolgten alle Anwesenden die Ausführungen. Viele Fragen wurden gestellt. Diese konnten zur Zufriedenheit fachgerecht beantwortet werden.

Im Mittelpunkt unseres Beisammenseins am 18.06.2014 stand ein DVD-Vortrag von Stephan Schädel. Er hatte sich bereit erklärt, uns das Theaterstück "Das Testament" zu zeigen. Für viele, die dieses Stück noch nicht beim Kirchengemeindefest 2013 gesehen hatten, war es sehr interessant. Es gab einen Einblick in die Zeit des Jahres 1630 und spielte in Altenrode und Darlingerode. Durch die damals erlassenen Vorschriften war das Leben der Dorfbewohner nicht einfach.

Geschrieben nach historischer Begebenheit von Dagmar Lehmann und aufgeführt von der Laienspielgruppe der Kirchengemeinde Darlingerode/Drübeck.

Eine sehr gute Idee war, doch einmal Thomas Schatz von der zentralen Beratungsstelle "Besseres Leben im Alter durch Technik" in Wanzleben zu unserem Treff am 16.07.2014 einzuladen. Insbesonders älteren Menschen wurde die Option aufgezeigt, mit welchen technischen Möglichkeiten sie sich im Alter ihr tägliches Leben erleichtern können. So zum Beispiel wie man ohne Kraftanstrengung eine Dose oder ein Glas einfach öffnen kann, oder wie das Bügeleisen, wenn man es versehentlich auf der Bügelfläche stehen lässt, sich automatisch aufbockt, so dass keine Gefahr davon ausgehen kann.

Es war ein sehr interessanter Vortrag. Alle hörten aufmerksam zu, denn Vieles war ihnen nicht bekannt. Jetzt wissen wir Senioren, was es alles an Lösungen gibt, um noch recht lange in unserer gewohnten Umgebung wohnen bleiben zu können.

Irma Peters

***

Frühlingsputz und Verschönerungsaktion

Grundschule Darlingerode erstrahlt in neuem Glanz

Gleich bei zwei Aktionen halfen in der Thomas-Mann-Grundschule Darlingerode im Frühsommer mehr als 60 Eltern. Gemeinsam mit den Lehrkräften und einigen Kindern wurde der Schulgarten aufgeräumt und entkrautet. Außerdem bekamen die Bänke und das Ranzenregal endlich wieder einen neuen Anstrich. "Wir haben uns bei den Farben nach den Wünschen der Kinder gerichtet. Nach einer Umfrage unter unseren Schulkindern waren die Farben rot, orange, gelb, blau und grün ganz klar die Favoriten", verrät Schulleiterin Katrin Wilde. Sie dankt ausdrücklich allen engagierten Eltern und Mitarbeitern der Schule, die an zwei Sonnabenden in ihrer Freizeit zu Arbeitseinsätzen zur Verfügung standen.

"Wir helfen gern, weil wir das für unsere Kinder tun", sind sich Dana Grohmann und Manja Fessel einig, die beide Kinder an der Darlingeröder Grundschule haben. Ähnlich lautete auch die Antwort von Ingo Preuß und Christian Feuerstack. "Wir machen das für die Kinder", so eintönig die zwei Väter. Selbst Denis Loeffke, Bürgermeister der Stadt Ilsenburg, war als Vater eines Grundschulkindes bei dem Arbeitseinsatz dabei. Und auch der Nachwuchs packte kräftig mit an. "Wir haben Unkraut gezupft und umgegraben und dabei gleich etwas über den Schulgarten gelernt", erzählten Julius Feuerstack (7 Jahre) und Lennert Fessel (8 Jahre). Mit Eifer waren die Jungs bei der Sache. Unbedingt mitmachen wollte auch Nele Nitschke (10 Jahre). Die Viertklässlerin, deren Eltern terminlich verhindert waren, kam einfach alleine zum Helfen vorbei. Und Familie Schröder unterstützte die Schul-Crew gleich an beiden Sonnabenden mit einem doppelten Hilfseinsatz.

Foto: U. Klein

Nele Nitschke (10 Jahre) wollte unbedingt mithelfen, den Schulhof noch schöner zu machen.

"Die Eltern waren sehr kreativ und unkompliziert. Wir haben zusammen richtig etwas geschafft, ich bin sehr zufrieden", lautete das abschließende Fazit von Katrin Wilde. (uk)

***

Neues aus dem Seniorenwohnzentrum (SWZ)

Das SWZ Darlingerode wird immer hübscher

- und andere Nachrichten.

Mit der Anpflanzung einer Hecke und der Aussaat von Grassamen um das SWZ Darlingerode ist die zum Bauprojekt gehörende landschaftsgärtnerische Gestaltung abgeschlossen.

Wer aber aufmerksam das Gelände des SWZ betrachtet, erkennt mit Erstaunen und Freude die gärtnerische Detailkunst einiger Senioren, in Form von ideenreichen Vorgartenpflanzungen, die professionellen Garten- und Terrassengestaltern in nichts nachstehen dürften. Es ist eine wahre Blütenpracht, die sich dem Betrachter präsentiert. Außerdem haben einige Senioren des Wohnbereiches Gebäude 06 uneigennützig an dem Südgiebel einen Gemeinschaftsplatz mit Bänken für gemeinsame Stunden der Unterhaltung und Geselligkeit eingerichtet. Gern dürfen sich Bewohner mit weiterem fehlendem Mobiliar (z.B. fehlt ein Party-Tisch und eine dritte Sitzbank) beteiligen.

Foto: Ulrike Michl

Unser Motto: „Jetzt sind wir Darlingeröder und wir wollen un-

seren letzten Lebensabschnitt in einem schönen Dorf mit einem schönen Heim in schöner Umgebung verbringen!“ Das bedarf keines weiteren Kommentars.

Am 08.05.2014 haben die Bewohner des SWZ einen Heimbeirat gewählt. Dessen ehrenamtliche Aufgabe liegt in der Interessenvertretung der Heimbewohner gegenüber der Geschäftsführung und deren beidseitigen Beratung.

Der Beirat konstituierte sich am 13. Mai und nahm anschließend seine Arbeit auf.

Am 12.05.2014 um 14 Uhr haben Heimbewohner und das diensthabende Personal sowie der Geschäftsführer der Humanas GmbH, Herr Dr. Biastoch, und der Ortsbürgermeister Werner Förster sich zu einer feierlichen Stunde zwecks gemeinsamer Ehrung von Pflegekräften zum „Tag der Pflege“ zusammengefunden. Die damalige *Pflegedienstleiterin* Nadine Lamster und die Hauswirtschaftsleiterin Kerstin Ulrich erhielten unter viel Beifall je eine Plakette als Auszeichnung für ihre Hingabe zum Pflegeberuf.

Dr. Biastoch hob in seiner Ansprache die Ernsthaftigkeit der Probleme in der Altenpflege und die Dringlichkeit einer gesellschaftlichen Aufwertung der Pflegeberufe hervor.

Herr Förster bedankte sich im Namen der Bürger für diese glückliche Entscheidung des Baues dieses schönen Seniorenwohnzentrums in Darlingerode und sprach sich dafür aus, dass der „Darlingeröder Kurier“ künftig in jeder Ausgabe aus dem SWZ berichtet. Dazu erklärte sich der erste Bewohner des Heimes, Eberhard Härtel, ein Altenröder Urgestein, bereit.

Am 13.05.2014 konstituierte sich der gewählte Heimbeirat unter Moderation des Herrn Klinger, als Stellvertreter des Geschäftsführers der Humanas GmbH. Viel Kleinarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Wahl hatte unsere Ergotherapeutin Frau Michel. Ihr gilt besonderer Dank und Anerkennung für diese Fleißarbeit.

In offener Abstimmung traf die einstimmige Wahl des Vorsitzenden des Heimbeirates auf Herrn Eberhard Härtel, der mit Worten des Dankes für das geschenkte Vertrauen gleichzeitig seine Einsatzbereitschaft für die Interessenvertretung seiner Mitbewohner für die nächsten zwei Jahre erklärte.

Und nun noch ein paar Worte an unsere Mitbürger in unserem Darlingerode. Der Pflegebereich mit seinen hauptsächlich auf die individuelle Pflege ausgerichteten Funktionen ist derzeit voll belegt.

In unseren Wohnbereichen der Gebäude 06, 07 und 08 sind noch insgesamt neun schöne Zwei-Raum-Wohnungen zu vergeben. Sie sind an keine Pflegestufenvergabe gebunden. Alle sind barrierefrei gebaut und behindertengerecht ausgerüstet. Wie wohl wir uns fühlen, können Sie daran sehen, wie wir unser neues zu Hause im Außenbereich zur Zeit gärtnerisch selbst gestalten. Wenn Sie Interesse an solchen Wohnungen haben, steht Ihnen die Heimleitung, aber auch der Heimbeirat gern zur Verfügung. Ihre Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt und beantwortet.

Die Hasseröder Bierbrauerei hat den Bewohnern des SWZ zwei gebrauchte, aber funktionsfähige Sonnenschirme gespendet. Dafür sagen wir an dieser Stelle herzlichsten Dank.

Eberhard Härtel, Vorsitzender des Heimbeirates

Vor 100 Jahren begann der 1. Weltkrieg

2014 jährt sich zum 100. Mal der Beginn des 1. Weltkrieges. Diese Auseinandersetzung wurde zum ersten weltumspannenden Krieg der Menschheit. Zum ersten Mal dominierte die moderne Technik und der Krieg wurde brutal und teilweise anonym geführt. Am Ende standen Not und Zerstörung, soziale Verwerfungen und neue Machtgefüge und erstarkte Mächte. Der geschlossene Friedensvertrag beinhaltete schon durch seine knechtenden Bedingungen an die Besiegten die Lunte kommender Auseinandersetzungen, die schließlich im noch schlimmeren 2. Weltkrieg endeten. Alte Machtstrukturen wurden vor allem in den Verliererstaaten beseitigt und in Russland entstand eine vollständig neue autoritäre Gesellschaftsform, die sofort zum Gegner der alten Ordnungen wurde.

Der Anlass des Krieges war ein Zufall, dessen wahrer Hintergrund bis heute nicht ganz erhellt ist. Auch ein anderer Anlass hätte ständig zum Krieg führen können. Unter immer verstärkten nationalistischen Parolen ging es um eine Neuaufteilung der Machtverhältnisse in der Welt. Besonders die sich relativ spät entwickelten Nationalstaaten Deutschland und Italien, aber auch Japan, wollten einen größeren Einfluss in der Welt. Die an inneren nationalen Fragen implodierende Großmacht Österreich-Ungarn und die inneren Probleme Russlands waren weitere wichtige Faktoren.

In allen Ländern entfachte sich eine nationalistische Hysterie, die weite Teile der Bevölkerung zu Anhängern eines Krieges werden ließ. Vor allem in Deutschland wagten nur wenige Menschen sich dagegen zu stellen. Selbst die Sozialdemokratie stimmte für die Kriegskredite. Der Kaiser verkündete: Ich kenne keine Parteien, ich kenne nur noch Deutsche.

Die Situation war auch in unseren Orten nicht anders. Auch zwei Darlingeröder meldeten sich sofort als Freiwillige zum Kriegsdienst. Einer von ihnen fiel im März des letzten Kriegsjahres.

Die Dauer des Krieges und die zunehmenden Probleme an der Front und in der Heimat ließen die Kriegsbegeisterung bald erlahmen. Aus Darlingerode fielen 42 Bewohner, vier davon bereits 1914, der letzte im September 1918. Fünf weitere Soldaten starben an den Folgen ihrer Verletzungen. Aus Altenrode sind 9 Gefallene bekannt.

In den Orten wurde die Kriegshilfe organisiert, vor allem ab 1916 als die Notstände zunahmen, hatte sie immer mehr Bedürftige zu unterstützen. 1916/17 war ein harter Winter, der die Kartoffelnot weiter verstärkte, dazu kam eine Missernte. 1917/18 folgte die Kohleknappheit. Viele Bewohner darbten immer mehr. Schiebereien und Schleichhandel machten die Situation noch problematischer. Ab 1917 konnte man von argen Engpässen sprechen. Die Lebensmittel wurden zunehmend rationiert.

Die Zuteilungsstellen und Preisprüfbehörden nahmen ihre Arbeit auf. Die Gemeinden versuchten zu helfen, aber ihre Macht und Möglichkeiten waren begrenzt.

Für die Soldaten wurden Gaben gesammelt, Schulkinder wurden mit Essen versorgt. Ersatzlebensmittel wurden ver-

stärkt eingesetzt. Auch organisierte man Sammelaktionen von Waldfrüchten und Bucheckern zur Ölgewinnung.

Neben der Kriegsmüdigkeit war die Not ein immer stärkerer Faktor der Forderung zur Beendigung des Krieges. Der Widerstand und Forderungen nach sozialen und politischen Veränderungen wuchsen. Bei uns kam es aber zu keinen größeren Aktionen.

1918 wurden schließlich Kaiser und Landesfürsten zum Rücktritt gezwungen. Die Republik wurde ausgerufen, viele Privilegien fielen und demokratische Reformen durchgeführt. Vor allem das Wahlrecht wurde demokratisiert (Frauen erhielten Wahlrecht, jede Stimme zählte nun gleich - Aufhebung des Gemeindeverfassungsgesetzes von 1891 Standeswahlrecht). Das Fürstenhaus verlor seine Dominanz über die Kirchen und Schulen.

Abschluss der Arbeiten am Denkmal für die gefallenen Soldaten 1921 in Darlingerode

Ein Machtkampf zwischen Radikalen und Gemäßigten entbrannte. Hier war es aber kaum bemerkbar, dafür bürgte die Sozialstruktur.

Die ersten Wahlen am 19.01.1919 zur Nationalversammlung brachten für die SPD einen überragenden Sieg, 548 Stimmen aus Darlingerode und Altenrode konnte sie erringen, gefolgt von der konservativen DVP mit 88 Stimmen. Dieser Sieg war nicht ganz überraschend, sieht man sich die Bevölkerungsstruktur an (viele Arbeitnehmer und kleinere Bauern). Die Wahlen zur Landesversammlung Preußens am 27.01.1919 erbrachten ein fast analoges Ergebnis, nur die liberale DDP konnte mit 92 Stimmen jetzt Platz 2 belegen. Die DVP rutschte auf 15 Stimmen ab. Auch bei den folgenden Wahlen siegte die SPD, wenn auch mit Verlusten und die DVP wurde wieder zweitstärkste Partei.

Die Not wurde immer größer. Die einsetzende Inflation führte zum Ruin zahlreicher Bürger. 1921 musste in unseren Gemeinden Notgeld ausgegeben werden. Das Brot (1 Pfund) kostete 1919 25 Pfennig, 1922 bereits 240 Mark. 1923 erreichte die Inflation ihren Höhepunkt. Man rechnete nun in Millionen, Milliarden und Billionen. Fast stündlich stiegen die Summen. Erst mit der Einführung der Rentenmark Ende 1923 begann der wirtschaftliche Aufschwung.

Der Friedensvertrag mit seinen knechtenden Bedingungen verstärkte die Lage. Er legte auch die Bedingungen für die künftige Entwicklung, vor allem für die Stärkung radikaler Strömungen und führte schließlich zum 2. Weltkrieg, der den 1. Weltkrieg noch in den Schatten stellen sollte und in dessen Ergebnis auch die Teilung Deutschlands erfolgte. K-D. Möse

***

Historische Zusammenhänge - Teil 5

Darlingerode im Wandel der Zeiten

Unter der Herrschaft der Besatzungsmacht und 40 Jahre DDR

Von Ilsenburg kommend durchfuhr die US-Armee am 11.04.1945 Darlingerode. Im besetzten Gebiet wurde die Militärverwaltung, die mit Befehlen regierte, oberste Autorität. Die deutschen Behörden mussten diese Befehle umsetzen. Wichtigste Aufgabe war die Sicherung der Ernährung. Auf den Dörfern unproblematischer, zumal unsere Gemeinde keine grösseren Kriegsschäden aufwies. Ab 20.04.1945 agierten auch bereits den Bürgermeister unterstellte Ordnungskräfte.

Bereits am 01.06.1945 lösten britische Truppen die US-Armee ab. Im Gegensatz zu den Amerikanern griffen die Briten stärker in die Belange ein. Die Rückführung ausländischer Bürger wurde eingeleitet.

Am 01.07.1945 erfolgte die sowjetische Besatzung. Damit begann der systematische Aufbau einer Ordnung nach sowjetischem Vorbild. Anfänglich wurde eine gewisse Zurückhaltung geübt, aber langsam setzte man konsequent das sowjetische Gesellschaftsmodell um.

Die Bodenreform war 1945 erster Einschnitt in die Eigentumsrechte. Alle Betriebe über 100 Hektar wurden enteignet und das Land an Landlose und Vertriebene verteilt. Als Grundlage diente mit dieser Massnahme vor allem die angebliche Schuld der Grundbesitzer bei der Unterstützung des Regimes und der Notlage der Bauern. Ab 1946 folgten Verstaatlichungen in anderen Bereichen.

Ein ganz grosses Problem war die Aufnahme der Deutschen aus den abgetrennten Ostgebieten und aus Osteuropa. Sie kamen oft nur mit ganz wenigen Habseligkeiten hier an. Bei einer Stammbevölkerung von 1305 musste Darlingerode 778 Umsiedler aufnehmen, für sie Wohnraum bereitstellen und ihre Ernährung gewährleisten. Eine riesige Aufgabe, die auch oft zu Auseinandersetzungen mit der einheimischen Bevölkerung führte.

Die Sowjets gestatteten die Arbeit politischer Parteien. SPD, KPD, LDPD und CDU wurden bis Ende 1945 zugelassen. LDPD und CDU hatten anfänglich einen gewissen politischen Spielraum. 1948 folgte unter aktiver Führung der SED noch die Gründung der NDPD und der DBD. Gerade die DBD war dazu ausersehen, den Teil der bäuerlichen Bevölkerung einzubinden, die nicht unbedingt in die SED gehen wollten. Um die Führungsrolle ihrer Partei, der KPD, zu gewährleisten, unterstützten sie die Verschmelzung von KPD und SPD zur SED. Die KPD sollte langfristig innerhalb der Partei die führende Rolle übernehmen und die sozialdemokratischen Ideen ausschalten. 1946 fanden die ersten Wahlen statt, die einen grossen Sieg der SED erbringen sollten. Trotz Behinderung der anderen Parteien und massiver Unterstützung der SED brachte die Wahl nicht das erhoffte Ergebnis. So erreichte in Darlingerode die SED zwar 725 Stimmen, die CDU aber beachtliche 256. Schon bei der nächsten Wahl traten keine Parteien mehr an, sondern es existierten nur noch Vorschlagslisten der Nationalen Front, die vorher aufgestellt wurden. Die Wahlen gestalteten sich dadurch zur Farce.

Die SED entwickelte sich zunehmend zu einer Kaderpartei mit absolutem Gehorsam gegenüber der Führung. Reste so-

zialdemokratischen Gedankengutes sind systematisch entfernt und ehemalige Sozialdemokraten aus der Partei verbannt worden. Die anderen Parteien wurden allmählich gleichgeschaltet. Die Organisationen leitete man direkt durch die SED an bzw. die Funktionen bekleidete man mit SED-Kadern. Die Leiter der Gewerkschaft und des Jugendverbandes waren zudem in den SED-Leitungen vertreten.

So genannte Entnazifizierungskommissionen säuberten alle wichtigen Bereiche von "belasteten" Personen.

Die Besatzungsmacht strukturierte die SBZ neu. Der preussischen Provinz Sachsen gliederte man das Land Anhalt und Gebiete des Landes Braunschweig an und nannte sie Provinz Sachsen-Anhalt, ab 1947 als Land Sachsen-Anhalt bezeichnet. Die Länder wurden durch die DDR-Führung schliesslich 1952 in Bezirke aufgeteilt und mit diesem Schritt gleichzeitig der letzte Rest kommunaler Selbstverwaltung beseitigt. Der Kreis Wernigerode erhielt 1950 einige Ortschaften des aufgelösten Kreises Blankenburg und wurde 1952 mit der Bildung von Bezirken vollständig verändert. Fast alle Orte des 1932 aufgelösten Landkreises Halberstadt, die damals Wernigerode angegliedert wurden, kamen zum neu gegründeten Landkreis Halberstadt.

Foto: Walter Hinze

Wernigerode erhielt vom Kreis Quedlinburg dafür fast alle Orte, die diesen 1950 vom Kreis Blankenburg angegliedert wurden. Zwei ebenfalls ausgegliederte Grafschaftsorte kamen 1957 wieder zurück zu Wernigerode.

Darlingerode blieb in der gesamten Zeit der SBZ/DDR landwirtschaftlich geprägt. Nur der Tourismus begann sich etwas zu entwickeln. Daneben errichteten mehrere Betriebe Ferienlager. Alle Bereiche des Lebens wurden zunehmend durch die SED geprägt. In der Wirtschaft führte man das Planungssystem ein.

Nach den ersten schwierigen Jahren, die zusätzlich durch umfangreiche Reparationsleistungen verstärkt wurden, begann ein wirtschaftlicher Aufschwung. Vor allem nach dem "Neuen Kurs", als Ergebnis des 17. Juni 1953, der im Kreis die grösste Widerstandsbewegung der Geschichte wurde, verbesserte sich auch das persönliche Leben. Hier wurden einige Vorhaben verwirklicht, die teilweise schon vor dem Krieg angedacht, aber aus Geldnot nicht verwirklicht wurden.

Es entstanden ein Waldbad, ein Sportplatz mit Sportlerheim und andere Objekte.

Das Schulsystem wurde modernisiert, der öffentliche Nahverkehr ausgebaut, Einkaufs- und andere Einrichtungen für die Bevölkerung verbessert. Nach 1970 bekam der Ort auch eine eigene Haltestelle der Bahn.

Bereits ab 1952 sollte die private Landwirtschaft beseitigt werden. Man gründete Genossenschaften, die die Qualität der privaten Produktion aber in der Regel nicht erreichten. 1960 erfolgte schliesslich die Zwangskollektivierung. In Darlingerode existierten zwei LPG, "Frohe Zukunft" als Typ I und "Harzer Land" (vorwiegend Viehzucht) als Typ III. Der Typ III war der am weitesten kollektivierte Typ.

Bei aller intensiver ideologischen Beeinflussung entwickelten sich Kultur und Sport auf breiter Basis. Betriebe und Einrichtungen waren in der Regel Träger von Klubs und Vereinen.

Die Betriebe erhielten auch den Auftrag, die Gemeinden vielseitig zu unterstützen. Durch die Bildung von Gemeindeverbänden sollten die Möglichkeiten der einzelnen Orte besser genutzt werden.

Trotz zahlreicher Erfolge und Verbesserungen für die Menschen war das Demokratiedefizit immer grösser geworden, hinzu kamen nun grössere Probleme in der Volkswirtschaft. Die rigorose Abschottung des Landes durch eine Einmauerung, angeblich zum Schutz, und das menschenverachtende Grenzsystem, dazu die Drangsalierungen und ein weit verzweigtes Überwachungssystem führten zunehmend zur offenen Konfrontation vieler Bürger mit System und Staat.

K-D. Möse

Falls Sie eine Kurier-Ausgabe mit einer der 4 Folgen dieser Reihe verpasst haben sollten, können Sie gern fehlende Exemplare unter Tel. 605107 nachordern.

***

Silver Clips:

Darlingeröder Senioren waren Hauptdarsteller

Harzer Wissenschaftler suchen mit neuartigem Finanzierungsmodell nach Antworten in der Alternsforschung

Ungewöhnliche Dreharbeiten fanden im Sommer 2014 in der Musterwohnung der Wernigeröder Wohnungsgenossenschaft eG (WWG) in der Kopernikusstraße 8 in Wernigerode statt: Vor der Kamera stand ein Senioren-Ehepaar aus Darlingerode – dahinter junge Studenten der Hochschule Harz, die Filme zur Technknutzung im Alter herstellen.

Foto: U. Klein

Siegfried Libora

Foto: U. Klein

Sigrun Libora

Dr. Siegfried Libora ist hochkonzentriert. Der 76-Jährige hält ein Tablet in der Hand. „Bin ich zu hören?", fragt der Darlingeröder auf das Gerät gerichtet. Vor ihm steht ein Kamerateam aus Medieninformatik-Studenten der Hochschule Harz. Die Kamera läuft. Der Darlingeröder ist zusammen mit Ehefrau Sigrun Hauptdarsteller in einem wissenschaftlichen Projekt. Zwei Tage lang drehten drei

Studierende der Hochschule Harz unter Anleitung von Daniel Ackermann, Professur für Produktion Interaktiver Medien am Standort Wernigerode, und Birgit Apfelbaum, Professorin für Kommunikations- und Sozialwissenschaften am Standort Halberstadt, in der WWG-Musterwohnung in der Kopernikusstraße 8 in Wernigerode mit dem Ehepaar Libora eine Serie kurzer Filme. Zu Beginn des Wintersemesters sollen die Streifen fertig sein. „Die Filme werden zunächst für die Forschung genutzt und sollen später in Beratungsstellen Senioren motivieren, moderne technische Geräte auszuprobieren. Gerade im Alter kann die Technik vieles im Alltag erleichtern“, erklärt Apfelbaum. In den Filmszenen benutzen die Eheleute technische Errungenschaften der heutigen Zeit wie beispielsweise ein sensorgesteuertes Bügeleisen, lesen ein elektronisches Buch mit einem E-Book-Reader oder skypen mit der Enkelin am Laptop. „Es war für uns sehr interessant. Spannend war vor allem, was alles dahinter steckt, um einen Film produzieren zu können“, fasst die 72-jährige Sigrun Libora zusammen. Und Ehemann Siegfried ergänzt: „Etliches war uns nicht neu. Wir benutzen auch zu Hause viel Technik und skypen mit den Kindern oder lesen E-Books.“

Es herrschte große Konzentration am Set für die Silver Clips. Jan Severloh (von rechts nach links), Jennifer Kolz und Lauritz Brinkmann, Medieninformatik-Studenten an der Hochschule Harz, drehten unter wissenschaftlicher Anleitung von Christian Reinboth, Professorin Brigit Apfelbaum und Thomas Schatz (alle Hochschule Harz) mit Siegfried und Sigrun Libora Film-Clips.

Mit den Clips sollen Rollenvorbilder – in der Fachliteratur „Alterspioniere“ genannt – in Szene gesetzt und auf ihre Wirkungsmechanismen überprüft werden. Ältere Menschen sollen so motiviert werden, technische Geräte wie Tablets oder Mobiltelefone mit Gewinn für die eigene Lebensqualität zu nutzen. „Die Idee kommt aus der sozialwissenschaftlichen Alterns- und Demografieforschung. Man weiß, dass Gleichaltrige für Senioren eher eine Vorbildfunktion einnehmen. Wenn ältere Menschen moderne Technik nutzen, lassen sich Personen der gleichen Altersgruppe besser zu einer Technikakzeptanz animieren. Es gibt aber noch keine wissenschaftliche Begründung dafür, warum das so ist und welche Faktoren dabei eine Rolle spielen. Unser Projekt soll helfen, Antworten darauf zu finden“, erklärt Christian Reinboth von der Stabsstelle Forschung an der Hochschule Harz, die von Prof. Georg Westermann geleitet wird. Gemeinsam mit Ideengeber Thomas Schatz, Dozent für Sozialwissenschaften am Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz, hat Reinboth mit der Suche nach Geldgebern für das Projekt Neuland beschritten. Nachdem die Projektidee geboren war, haben die Wissenschaftler auf einer Internetplattform ein neuartiges Finanzierungsmodell getestet. Beim Crowdfunding können Privatpersonen und Firmen Geld für die Initiierung wissenschaftlicher Projekte spenden. Reinboth: „Wir wollten schauen, ob diese Finanzierung für Hochschulprojekte taugt.“ 3500 Euro galt es in einem bestimmten Zeitraum zusammen zu bekommen. „Bereits im Februar hatten wir eine Spendensumme von 4500 Euro“, sagt Schatz. Insgesamt 29 Unterstützer aus ganz Deutschland, darunter auch viele aus der Harzregion, sorgten für den Spendenertrag. „Für kleinere Forschungsvorhaben an der Hochschule kann diese Art der Finanzierung durchaus eine Option sein. Es gibt schon Interessenbekundungen für weitere Projekte“, wirft Reinboth abschließend einen Blick in die Zukunft.

Mehr auch unter: ***www.sciencestarter.de/silverclips***. (uk)

***

Ein Darlingeröder ist dabei

Ein Fußball-Jubiläum

In den Medien berichtete man vor Kurzem sehr ausführlich vom Jubiläum des größten Erfolges eines Fußballklubs der DDR im internationalen Rahmen. Der 1.FC Magdeburg bezwang in Rotterdam im Finale des Europacups der Landespokalsieger 1974 den großen Favoriten Milan AC (AC Mailand) mit 2:0 und wurde damit Sieger. Wichtig für uns, ein Mann aus Darlingerode stand dabei im Tor! Ulrich Schulze, 1947 hier geboren, spielte 1954/60 bei der SG Darlingerode, dann in Halberstadt, Leipzig und schließlich beim 1.FC Magdeburg von 1968 bis 1976. Danach noch in Blankenburg, wo er dann auch Trainer wurde. 1974 war er auch als Nationaltorwart im Spiel gegen Island eingesetzt.

Ein Darlingeröder war also am größten Triumph eines DDR-Klubs beteiligt! K.-D. Möse

***

Ein nationales Symbol in Darlingerode

Eine deutsche Eiche, gerade gewachsen, etwa 10 m hoch, dokumentiert die deutsche Einheit. Ein Stein mit der Aufschrift ”Eiche der Einheit” ziert ihren Fuß. Zu sehen ist dieses Sinnbild der 25-jährigen Geschichte der Wiedervereinigung des deutschen Staates an der Sandtalhalle in Darlingerode. Gepflanzt 1989 steht sie aber auch für die positive Entwicklung unseres schönen Ortes.

Viele ausländische Touristen, die unseren Ort besuchten, haben sich hier zum Andenken im Bild verewigt.

Darlingerode ist ebenfalls gerade gewachsen in den vergan-

genen 25 Jahren. Aus einem Holz- und Steinhackerdorf am Fuße des Harzes entwickelte sich ein hübscher Ort mit einer intakten Infrastruktur.

Die versprochenen blühenden Landschaften sind in Darlingerode augenscheinlich.

Ein Ort, in dem das Leben lebenswert ist und keine Schlafstadt am Rande größerer Städte.

Ein Neubaugebiet mit zahlreichen hübschen Häusern, eine Grundschule mit Hort und Kindergarten, Kinderarzt, Allgemeinmediziner und Zahnarzt sind für das Wohl unserer Bürger da. Ein Supermarkt und eine ältere Kaufhalle versorgen unabhängig voneinander unsere Bevölkerung. Eine neue Turnhalle sowie eine Mehrzweckhalle (Sandtalhalle) tragen zum kulturellen Angebot für unsere Einwohner, deren Zahl sich der 3 000 nähert, bei.

Der Neubau des Feuerwehrhauses mit einer schlagkräftigen Wehr runden das Bild ab. Eine sehr schöne Sportplatzanlage mit zwei Tennisplätzen sowie der Freizeitsport in der Turnhalle sowie drei Reiterhöfe und unser Freibad sorgen für die sportliche Betätigung. Drei Gaststätten sind stets stark frequentiert.

Über die neu erbaute Bahnbrücke bietet sich ein herrlicher Blick in die sprichwörtliche "Darlingeröder Schweiz".

Größte Arbeitgeber sind die Behinderteneinrichtung "Haus Oehrenfeld" sowie das Seniorenzentrum, das sich wiederholt mit "Tagen der offenen Tür" in das örtliche Leben einbringt.

Am "Tag der Vereine" treffen sich sieben Vereine zum geselligen Beisammensein und zum Gedankenaustausch. Zu einem jährlichen Höhepunkt kommt es immer im letzten Juliwochenende in und um die Sandtalhalle. Dann findet das dreitägige Schützenfest des rührigen Schützenvereines statt.

Ein sehens- und lebenswerter Ort unser schönes Darlingerode.

Möglich war das alles in den vergangenen 25 Jahren. Ein Gemeinderat mit einem rührigen Bürgermeister arbeitete, ohne Ansehen von parteilichen Zwängen, zum Wohl unserer Einwohner.

Heute sind wir ein Ortsteil der Stadt Ilsenburg, aber die "Eiche der Einheit" wächst weiter. H.Germer

***

Wechselvolle Geschichte

Hotel "Prinz Botho"

Ein schönes Fleckchen Erde ist nach wie vor Oehrenfeld. Der Name Oehrenfeld leitet sich von Ahornfeld ab.

So ist es nicht verwunderlich, dass sich ein Oberkellner Gerecke aus Wernigerode vor 110 Jahren in dieses schön gelegene Gebiet verliebte und hier 1904 ein Hotel erbaute. Gedacht war es für die Erholung reicher Bürger.

Zu dieser Zeit hatte man einen herrlichen Blick über die bunte Wiese bis in das flache Land und den Ort Darlingerode.

Oehrenfeld, damals am Weg zum Brocken über die Plessenburg gelegen, war mit seiner 150-jährigen Lindenallee sehr reizvoll.

Dieser Weg wurde im 19. Jahrhundert bei Errichtung des Brockenhauses zum Brockenfahrweg ausgebaut. So konnte, wer wollte, sich in Wernigerode einen Brockenwagen mit 4 Pferden für 2 Tage mieten, um dort hochzufahren, also für damalige Verhältnisse schon recht barrierearmes Reisen.

In der Försterei Oehrenfeld erhielt man für 6 Groschen einen Schlüssel zur Öffnung des Schlagbaumes. Bei Abgabe des Schlüssels auf der Plessenburg gab es 2 Groschen zurück. Weiter ging es dann zum Brocken hinauf. Diesen Weg benutzten auch die Herrschaften vom Schloss Wernigerode und Johann Wolfgang von Goethe bei einer seiner Harzreisen.

Dem Hotel sollte keine lange Lebenszeit beschieden sein. Es erbrachte nicht den Gewinn, den man erwartete, ging pleite und man verkaufte um 1920 das Objekt an Herrn Abraham. Dieser Bürger wandelte das Haus in eine Erholungsstätte für Arbeiterkinder der "Internationalen Arbeiterhilfe" um. Sowjetische Textilarbeiter aus dem Gebiet Iwanowo-Wosnessensk spendeten Geld für die Erholung ihrer Kinder in Oehrenfeld. Daraufhin erhielt 1924 das Kinderheim den Namen "Internationale Arbeiterhilfe Iwanowo-Wosnessensk Oehrenfeld". Nach 1933 wurde das Haus verstaatlicht und der nationalsozialistischen Wohlfahrt übergeben.

1945 wurde das Kinderheim der Volkssolidarität übergeben. Es diente nunmehr den vielen Heimatvertriebenen und elternlosen Umsiedlerkindern aus Ostpreußen als vorübergehende Unterkunft. Im Jahr 1953 übernahm dann das Haus der Rat des Kreises Wernigerode, Abteilung Gesundheitswesen. Nach etlichen Um- und Ausbaumaßnahmen wurde das Heim nun zu einer Heilstätte für konservative Orthopädie. Cirka 80-100 Kinder wurden seinerzeit betreut und später auch beschult. Nach der Wende änderte sich wieder Einiges. 1991 übernahm die Paritätische Gesellschaft für Sozialarbeit das Gebäude. Es diente unter anderem der Fachschule für Sozialwesen (Heilerziehungspflege, Heilpädagogik) bis zu deren Auszug im Jahr 2000. Erneut wurde wieder Vieles verändert und so dient es heute dem Bereich der "Tagesförderung". Jetzt werden hier Erwachsene mit körperlicher und mehrfacher Behinderung betreut.

Sicherlich gibt es heute noch Leser, die Erinnerungen an diese Zeit haben.

Der Vollständigkeit halber möchte ich noch sagen, dass dieser Bericht sicherlich nicht alles hundertprozentig erfasst hat. Die Schilderungen entstammen aus Gesprächen mit Darlingerödern, die in diesem Haus einst gearbeitet haben (bp)

***

Die Charlottenlust

Vor den Toren Darlingerodes liegt nordöstlich eine mit Wald bewachsene Anhöhe. Es ist die Charlottenlust, sogenannte "Lust", in einer Höhe von 263 m ü.NN idyllisch gelegen. Von dort oben hat man einen herrlichen Blick auf Wernigerode, die Harzberge und die Umgebung.

In früheren Zeiten wurde dieses Gebiet als "Reddeber Holz" bezeichnet. Hier lagerten im Sommer des Jahres 1641 kaiserliche Truppen. Von hier aus überfielen sie die Dörfer und raubten sie aus.

1729-1733 entstand hier im Auftrag des Grafen Christian Ernst zu Wernigerode ein Vorwerk, welches den Namen seiner Frau Charlotte erhielt. Nach Erzählungen älterer Darlingeröder Bürger heißt es, dass die letzten Eichen der ursprünglichen Bewaldung für den Bau des Hauses verwendet wurden.

Was ist eigentlich ein Vorwerk und wozu wurde es gebraucht?

Mit "Vorwerk" bezeichnete man einen landwirtschaftlichen Hof, der außerhalb und entfernt der Burg- bzw. Schlossanlagen angelegt wurde. Dieser Hof diente zur Versorgung der Herrschaften und Burgbewohner.

Im Vorwerk Charlottenlust lebten und arbeiteten bis 1870 ein Verwalter, eine Magd und zwei Knechte. Bis auf das Wohnhaus wurden verschiedene Wirtschaftsgebäude abgerissen und verkauft. So kam nun die Landwirtschaft zum Erliegen. Erst im Jahr 1900 zog hier ein Fasanenwärter Zaitsch ein. Im Jahr 1909 stand wieder ein Wechsel der Bewohner im Wohnhaus bevor. Ein neuer Fasanenwärter namens Bruns zog bis 1930 ein. Ihnen oblag die Aufgabe, die Fasanerie zu betreuen. Gleichzeitig pflanzten beide neue Bäume verschiedener Art, die heute noch zum Teil erhalten sind. Nach dem Wegzug von der Lust betreute Herr Bruns den Wald noch bis 1945. Nun stand das Objekt leer. Für viel Geld wollte der Fürst die Lust verkaufen. Es fanden sich jedoch keine Interessenten, da allen der Preis zu hoch war. Nach Enteignung des Fürstenhauses und der durchgeführten Bodenreform bekamen Herr und Frau Pieper 1945 das Objekt. Sie bezogen das Wohnhaus und betrieben wieder Landwirtschaft bis zum Tode des Herrn Pieper 1962. Ein volkseigener Betrieb übernahm das Vorwerk und richtete eine Hühnerfarm ein. 1967 wurden durch eine Seuche alle Tiere vernichtet. Auch der vorhandene Brunnen wurde verseucht und konnte nicht mehr genutzt werden. Das Grundstück lag nun verlassen und verloren da. Der Zahn der Zeit nagte daran und es verfiel zusehends. Im Jahr 1968 pachtete ein Wernigeröder das Wohnhaus. Er wollte es als Wochenendhaus nutzen. Aufgrund des schlechten Zustandes gab er es aber wieder auf. Nun bemühte sich die Familie Linde um den Erwerb des Hauses und fing gleichzeitig mit kleinen Reparaturarbeiten an. Als sie 1975 das Grundstück von der Stadt kauften, kam eine Menge Arbeit auf sie zu. Die notwendigen Arbeiten konnten nur im Rahmen aller Familienangehörigen gelöst werden. So musste u.a. erst einmal eine Stromleitung geschaffen werden. Als das Haus soweit instand gesetzt war, dass man darin wohnen konnte, zog Familie Linde im Sommer 1976 ein.

Das kleine Vorwerk wurde nun wie früher wieder als Landwirtschaftsbetrieb genutzt.

Infolge der schönen Lage kam man 1992 auf die Idee, doch hier den Spaziergängern und Wanderern eine Möglichkeit zur Einkehr zu schaffen. Es wurde ein Bauwagen angeschafft und im Garten aufgestellt. Hier konnte jeder selbst gebackenen Kuchen, Kaffee, Getränke und Eis kaufen. Man setzte sich dann in den Garten und für die Kinder gab es eine besondere Attraktion, das Ponyreiten durch den Wald. Daran erinnere ich mich noch gern, denn ich war oft mit meiner Familie dort. Auch frische Hühnereier und Hausschlachtewurst standen zum Verkauf bereit.

Im Jahr 1998 begann der Bau der jetzigen Waldgaststätte. Die Kutscherstube erhielt den Namen "Lindes Ponyhof". Wieder hat es viel Arbeit und Mühe gekostet. Aber es hat sich gelohnt. Jetzt kann man auch Familien- und Vereinsfeiern durchführen. Nach und nach wurden immer wieder Verbesserungen vorgenommen, so dass sich hier jeder Gast wohlfühlen kann. Die Zeit geht ins Land, man wird älter und so beschloss das Ehepaar Linde, ihre Gaststätte 2010 der Tochter Birgit Schmidt zu übergeben. Sie ist mehrfache Jodlermeisterin und so wurde die Gaststätte umbenannt in "Biggis Jodlerstübchen". Für Wanderer und Radfahrer ist dies ein sehr beliebtes Ausflugsziel.

Von Darlingerode ist die Charlottenlust gut fußläufig zu erreichen. Eine schöne, aber nicht anspruchsvolle Wanderung, kann man vom Neubaugebiet Halberstädter Weg entlang bis zum Ende des Weges über die Zufahrtstraße zur B6n unternehmen. Dann links den Feldweg Richtung Wald. Entweder links oder rechts am Waldrand entlang und dann kommt man zu der Waldgaststätte. Zurück kann man auch Richtung Wernigerode bergab gehen und an der nächsten Straßenkreuzung rechts auf den Feldweg in Richtung Darlingerode einbiegen.

Von Darlingerode aus sind es circa 2,6 km. (bp)

***

Kinder der Welt in Darlingerode

Sommerfest der Darlingeröder Kita lockte Jung und Alt an und bot etlichen Spaß

"Kinder der Welt" lautete das diesjährige Motto des Sommerfestes der Darlingeröder Kindertagesstätte (Kita) Mäuseland. Hunderte Kinder, Eltern und Großeltern waren gekommen, um im Garten der Kita mitzufeiern.

„Unser Sommerfest ist ein Kinderfest und hat eine lange Tradition", erklärte Kita-Leiterin Dorit Goedecke. Unter dem Dach eines jährlich wechselnden Themas standen diesmal die Kinder der Welt im Mittelpunkt. „Wir haben mit den Kita-Kindern auch im Vorfeld thematisch zu diesem Thema gearbeitet. Verschiedene Länder, unterschiedliche Sprachen, aber auch Frieden und Freundschaft bildeten den Schwerpunkt", sagte Goedecke weiter. Passend dazu gab es auf dem gesamten Kita-Gelände Spiele und Angebote. So wurden etwa orientalische Märchen gelesen, in einem Zelt an die ägyptischen Pyramiden erinnert oder hawaiianische Getränke ausgeschenkt. Zum Auftakt ließen die Organisatoren Tauben als Symbol für den Frieden steigen. „Wir wollten möglichst viele Länder in unser Fest einbeziehen, die Kolleginnen haben sich dafür viel einfallen lassen", lobte Goedecke.

Thomas und Claudia Hartmann waren mit Söhnchen Ben (2) zum Kita-Fest gekommen. „Seit Januar geht Ben hier in die Krippe, da war es für uns einfach selbstverständlich, auch bei dem Fest dabei zu sein", so die Hartmanns. Zudem sei das Fest eine gute Gelegenheit, um auch die anderen Eltern kennenzulernen, war sich die junge Familie einig. „Ich habe drei Enkelkinder, die die Kita besuchen und fühle mich daher als Großvater mit dem Kindergarten verbunden", sagte Besucher Dr. Wolfgang Böttcher. Und auch Annett Rünzi, die mit Sohn Jannis (2) gekommen war, fand das Fest für die Kinder einfach nur schön. „Das Fest gefällt mir – ich finde alles gut", lautete das Fazi von Ida Trümpelmann (5), die mit ihrer Mama Oda das Sommerfest besuchte. Und auch Fabian Hopstock (8) sagte, dass das Fest toll war, weil es so viele Spiele für Kinder gab.

Die Kita Darlingerode ist in den zurückliegenden Jahren stetig gewachsen. Aktuell besuchen 218 Kinder in vier Krippen-, drei Kita- und vier Hortgruppen den Darlingeröder Kindergarten. Dabei wird der Nachwuchs von 21 pädagogischen Fachkräften betreut. (uk)

Nachgefragt:

Dog-Station

Im Halberstädter Weg in Darlingerode steht eine Station für Hundekotbeutel. Dies soll es Hundehaltern erleichtern, ihrer Pflicht der Kotentsorgung nach dem Gassigang mit dem Vierbeiner nachzukommen. Für mehr Sauberkeit hatte die Stadtverwaltung Ilsenburg daher diese erste Servicestation in der Ortschaft aufstellen lassen. Aufgrund einer Leseranfrage hat der Darlingeröder Kurier bei der Stadt zu den Kosten und dem Aufwand für die Entsorgungsstation nachgefragt. Die Antwort aus der Verwaltung kam prompt: Die Gesamtkosten für die Stadt belaufen sich jährlich auf mehr als 1800 Euro, hieß es von Wilma Giesecke aus dem Rathaus Ilsenburg. "Neben den Beuteln, die regelmäßig nachbestellt werden, gehören natürlich auch die Arbeitszeit der Gemeindearbeiter und die Kosten für die An- und Abfahrt dazu", erklärte Giesecke. Einmal pro Woche füllt der Städtische Bauhof neue Tüten auf und reinigt die so genannte Dog-Station.

Foto: C. Kruse

Aber auch ohne bereitgestellte Hundekotbeutel haben Hundebesitzer immer die Pflicht, den Dreck ihrer Tiere wegzuräumen. Verstöße können durch das Ordnungsamt der örtlichen Behörde mit einer Ordnungsbuße geahndet werden. (uk)

***

„Haufen sucht Herrchen"

Schulkinder starten Aktion gegen Hundedreck

Die Arbeitsgemeinschaft "Schulhund" von der Grundschule Darlingerode hat auch über die lästige Pflicht von Hundehaltern zur Kotbeseitigung gesprochen. Dabei klagten einige Schüler über die Menge der Hundehaufen im Neubaugebiet. Über die in Berlin entstandene Aktion "Haufen sucht Herrchen" kam den AG-Teilnehmern die Idee, auch die Darlingeröder Hundehalter darauf aufmerksam zu machen, welche Folgen der tägliche Gassigang mit Hunden hinterlässt. So bastelten die Kinder rund 150 kleine Fähnchen mit dem Spruch "Haufen sucht Herrchen", welche bei Spaziergängen im Neubaugebiet neben die zahlreich gefundenen großen und kleinen hinterlassenen Hundehaufen gesetzt wurden.

Foto: C. Kruse

Bereits beim zweiten Spaziergang wurden die Schüler von Anwohnern angesprochen. Die Leute fanden die Aktion sehr gut. Mit Humor gegen die Haufen beziehungsweise gegen uneinsichtige Herrchen? Die meisten werden wohl nur lächeln, denn auch die Mathematik kam bei der Aktion nicht zu kurz: Wenn wir nur bei einem einzigen Hundehalter ein Umdenken erreichen, wären das mehr als 1000 Hundehaufen pro Jahr weniger, berechneten die Schüler - und waren selbst überrascht.

Cordula Kruse, Lehrerin Schule Darlingerode

***

Katharinenkirche Darlingerode

Feierstunde zur Fertigstellung der Mauerwerksanierung

Anlässlich der Fertigstellung der Mauerwerksanierung am Turm der Katharinenkirche und der Installation der Blitzschutzanlage auf dem Kirchendach hat sich die Evangelische Kirchgemeinde Darlingerode am 11.07.2014 bei allen Förderern für ihre Zuwendung bedankt.

Als Gäste und Förderer waren anwesend: Heinz Hünsche vom ALFF (*Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung*), Wilfried Schlüter, Vorstand der Stiftung der Kreissparkasse Wernigerode, Angelika Zädow, Superintendentin des Kirchenkreises, Angelika Fricke vom Leader Management - Zukunft Harz, Planerin Elke Weinrich vom Planungsbüro Weinrich Wernigerode, Willi Abel, Vorsitzender des Fördervereins der Kirchengemeinde, und Denis Loeffke, Bürgermeister der Stadt Ilsenburg.

Außerdem zu Gast waren die Meister der Gewerke der Firmen: Werkstätten für Denkmalpflege Quedlinburg, Stadler-Blitzschutz Emersleben, Elektro Diekmann Wernigerode und Harzer Wald- und Wegebau Darlingerode.

In der Katharinenkirche hielt Pfarrerin Ulrike Hackbeil eine kurze Andacht.

Danach bedankte sich Gemeindekirchenrat Stephan Schädel bei allen Sponsoren, Firmen und Helfern, die zum Gelingen dieses teils sehr schweren Vorhabens beigetragen haben.

Im Anschluss erläuterte Elke Weinrich den Gästen vor Ort die ausgeführten Maßnahmen der Sanierung.

Foto: B. Peters

Bei strahlendem Sonnenschein nahm man das sanierte Mauerwerk gerne in Augenschein. Dabei übergab dann auch Bürgermeister Denis Loeffke eine Spende an die Kirchengemeinde.

Während seiner Dankes- und Grußworte in der Katharinenkirche unternahm Herr Schädel eine kurze Zeitreise durch die Jahrhunderte seit Bestehen der Katharinenkirche und zeigte u.a. viele Sanierungen und Instandsetzungen des Kirchengebäudes auf. Außerdem berichtete er von wichtigen Einbauten und Anschaffungen in der Katharinenkirche, die wir heute noch betrachten können.

Eine sehr interessante Geschichte war die, dass 1650 Anna Elisabeth Gräfin zu Stolberg der Kirchengemeinde Altenrode

einen vergoldeten Abendmahlkelch schenkte. Dieser Abendmahlkelch ist noch heute in der Kirchengemeinde vorhanden und wird von ihr zum Empfang des Abendmahls noch genommen. Stolz präsentierte Herr Schädel diesen den Gästen.

Des Weiteren erläuterte Herr Schädel warum heute oben in der Wetterfahne die Initialen "St.K.1830" zu sehen sind. Es hängt mit einer dramatischen Rettungsaktion der Katharinenkirche in den Jahren 1828-1830 zusammen.

Hier stand unsere Katharinenkirche kurz vor dem Verfall, hätte es nicht Menschen gegeben, die sie umfangreich instandgesetzt hätten.

Ja, so meinte Herr Schädel:"Wenn der Mensch nicht Hand anlegt und seine Gebäude und sein Kulturgut erhält, wird sich eines Tages die Natur alles zurückholen."

Dieses belegen etliche Instandhaltungen und Sanierungen im Laufe der Geschichte der Katharinenkirche "und so haben auch wir Hand angelegt und unsere Kirche saniert, um sie vor dem Verfall zu bewahren."

Es war für alle ein gelungener Tag, voll Zufriedenheit und Zuversicht. Zuversicht darauf, dass die Katharinenkirche auch weiterhin die Jahrhunderte überdauern wird und den Darlingerödern als wichtiges Kulturgut und der Kirchengemeinde als zentraler Mittelpunkt für Glaube und Gespräch erhalten bleibt.

Im Anschluss wurden alle Anwesenden in das Pfarrhaus zum Stehbankett und zum Gespräch eingeladen. (bp)

***

Wahlergebnisse für Darlingerode

Am Dienstag, den 15.07.2014, fand um 18:30 Uhr im Gemeindebüro in Darlingerode die konstituierende öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Darlingerode statt. Die von den Bürgerinnen und Bürgern bei der Kommunalwahl am 25.05.2014 Gewählten konstituierten sich und wählten dann aus ihrer Mitte den Ortsbürgermeister und die Stellvertreterin.

Die Ergebnisse im Einzelnen:	*Stimmen*
Förster, Werner (CDU)	439
Mischler, Jens-Peter (parteilos für CDU)	430
Albrecht, Maik (parteilos für CDU)	249
Schröder, Eberhardt (DIE LINKE)	322
Römling-Germer, Rosemarie (SPD)	347

Ortsbürgermeister:	W. Förster
Stellv. Ortsbürgermeisterin	R. Römling-Germer

Aus Darlingerode sind im Stadtrat von Ilsenburg vertreten:

Rosemarie Römling-Germer	Hauptausschuss
Jens-Peter Mischler	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
Werner Förster u. Martin Wirth	Bau, Ordnungs- und Umweltausschuss
Eberhard Schröder u. Werner Förster	Kultur- und Sozialausschuss

(bp)

Anmerkung der Redaktion:
Nach der Sommerpause hat Darlingerodes Ortsbürgermeister Werner Förster neue Sprechzeiten. Er wird weiterhin montags im Gemeindebüro erreichbar sein, jedoch dann in der Zeit von 17 - 18 Uhr.

***

Schützenfest 2014 - die neuen Majestäten

Schützenmeister	Uwe Dannemann
Schützenkönig	Daniel Trümpelmann
Schützenkönigin	Jacqueline Meyer
Jugendkönig	Chris Wedde
Kinderkönig	Maximilian Riethmüller
Kinderkönigin	Emily Sievert

Herzlichen Glückwunsch!

Foto: M. Schneevoigt

Bericht aus der Marianne-Buggenhagen-Schule

Unsere Schule bekommt eine neue Hauswirtschaftsküche

Die Hauswirtschaftsküche an der Marianne-Buggenhagen-Schule war schon sehr alt: Es gab Schimmelflecken an der Wand, die Elektrogeräte waren veraltet und teilweise sogar kaputt. Insgesamt war die Küche etwa 12 Jahre alt. Aber nun bekommen wir eine neue, schöne und bessere Küche!

Wie sie genau aussehen wird, wissen wir noch nicht. Aber sicherlich wird sie farbenfroh sein.

Was wir schon wissen ist, dass sie neue Lichter bekommt und wir wissen, dass die Elektrogeräte alle gut funktionieren werden.

Dann können wir wieder leckere Brownies, Pizza, Pudding, Schnitzel und andere Dinge kochen.

Beitrag der AG Schülerzeitung, Gruppe der 4. Klasse

PARITÄTISCHE Gesellschaft für Sozialarbeit Darlingerode/Harz
Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit körperlicher & mehrfacher Behinderung

Neues aus dem "Haus Oehrenfeld"

„Trike & Bike Day" im "Haus Oehrenfeld"

"Ein Hoch auf uns, auf dieses Leben. Auf den Moment der immer bleibt!"

Schon in den frühen Morgenstunden hatten sich am 05.07.2014 neben den Bewohnern des Hauses die Biker "RedEdge" aus Wernigerode und der "Pahlburger MC Nordharz" auf dem Festplatz versammelt. Die Sonne schien aus voller Kraft und die Stimmung war ausgelassen fröhlich. Alle waren gut gestimmt und erwarteten mit voller Vorfreude den weiteren Tag. Gegen zehn Uhr waren laute Geräusche aus der Nähe zu hören. Die "Würfeltriker Rogätz" trafen ein. Bis zur großen Spendenausfahrt blieb noch ein wenig Zeit, die stark anmutenden Bikes & Trikes zu bestaunen. Dann hieß es auch schon fertig machen. Mit Hilfe einiger Betreuer sowie den Trikern konnten die Bewohner des Hauses schnell ihre Sitzplätze auf den Trikes einnehmen. Safty first! Lange Jacke an, Helm auf und die Brillen nicht vergessen. Die Motoren konnten gestartet werden. Mit lautem Röhren verließen die Maschinen den Festplatz. "Das war schon so ein richtiges Gänsehautgefühl, als die so laut vom Platz gefahren sind. Voll geil!", berichtete M. Beck IX. Die Ausfahrt in Richtung Rappbodetalsperre konnte beginnen. Der Konvoi erreichte gegen Mittag den Rastplatz des Ausflugsziels. Dann hieß es erst einmal kurze Pause für alle Fahrer und natürlich auch Beifahrer. Die Emotionen waren auf dem Höhepunkt. Total überwältigt von der Fahrt und teilweise sprachlos, saßen die Bewohner auf den Trikes. Die Rückfahrt führte durch die Innenstadt von Wernigerode. Und eines war gewiss, die Blicke der Passanten galten nur dem Konvoi Richtung Darlingerode. Gegen 14:00 Uhr, pünktlich zum Beginn des Festes, waren alle Fahrer und Beifahrer wieder wohlbehalten, mit neuen Eindrücken und von ihren Emotionen total überwältigt zurück im Haus. Jetzt hieß es feiern! Viele Attraktionen sollten die Gäste und Bewohner erwarten. Neben der musikalischen Unterhaltung von DJ Ochi, AniLorak und Poky Space war für das leibliche Wohl ausreichend gesorgt. Den Ausschank von gekühlten Getränken übernahm das SPEKTRUM aus Braunschweig. Rostbratwurst, Schinken, Kesselgulasch, Spanferkel & Co. ließen keine Wünsche offen. Das Police Auto und die American Oldtimer von KFZ Gebhardt sorgten für Furore. Auch am Stand von Sumuray & RTS Racing Team wurden nicht nur Rennmaschinen ausgestellt, sondern es konnte allerlei Motorradbekleidung gekauft werden. Für alle die das Haus noch nicht kannten oder mal schauen wollten, was sich in den Jahren so verändert hat, gab es eine Haus-und Schulbesichtigung. Firma "STEINKE" testete die Geschicklichkeit mit einem extra dafür aufgebauten Parcours. Neben den großen Boliden gab es aber auch noch die kleinere Version zu bestaunen. Dafür waren extra die "RC Cars" angereist. Hier hieß es nicht nur gucken, sondern selbst versuchen ein Auto via Fernbedienung zu steuern. Ein weiterer Besuchermagnet waren die zwei Tombolastände. Jedes Los ein Gewinn, wenn auch nur ein Trostpreis. Und das absolute Highlight des TRIKE & BIKE DAY´s waren natürlich die "Rogätzer Trikes". Von 14-19 Uhr fuhren sie mit den Gästen und Bewohnern pausenlos durch die umliegenden Ortschaften. Alle die die Chance zum Mitfahren wahrgenommen haben, konnten ihre Begeisterung durchweg kaum in Worte fassen. Der Dank gilt den "Würfeltrikern" für ihre Geduld und selbstlose Unterstützung.

Foto: I. Seewitz

Insgesamt konnten an diesem Tag 3625 € gesammelt werden, die für die neue Ergotherapie-Küche verwendet werden sollen. Ein Herzlicher Dank gilt allen Organisatoren, Sponsoren und Mitwirkenden sowie den Bikern "REDEDGE Wernigerode", den "Pahlburgern MC Nordharz", den "Würfeltrikern", Hans-Jürgen Bley vom Ordnungsamt Ilsenburg, der Freiwilligen Feuerwehr aus Darlingerode und dem Bauhof Ilsenburg. "Gemeinsam leben - ohne Barrieren" - die gelebte Inklusion war ein voller Erfolg!
Wir sagen: "Auf Wiedersehen!" bis zum nächsten Jahr! (V. Gläß/ G. Ottilie)

Kinderredaktion der Grundschule Darlingerode

Flotte Feder

Foto: U. Klein

Kartoffel-Wettbewerb

Unser Schulgarten wurde neu bepflanzt – unter anderem mit Kartoffeln. Die Pflanzen pflegen wir Schulkinder und wollen sie im September ernten. Wir nehmen am Kartoffelwettbewerb teil. Es wird der Klassensieger von der schönsten und größten Kartoffel ermittelt.
Der Schulgarten sieht jetzt sehr lustig aus, weil von vier verschiedenen Klassen unter Anleitung unserer Schulleiterin Frau Wilde Vogelscheuchen gebastelt wurden.

Vicky Buchelt und Viktoria Naumann

Freilaufende Hunde dem Ordnungsamt melden

In Darlingerode sind von Zeit zu Zeit frei umher laufende Hunde zu beobachten. Daher haben die *Kinderreporterinnen Emma und Nicole* (beide 10) bei Hans-Jürgen Bley im Ordnungsamt der Stadt Ilsenburg nachgefragt.
„Hunde dürfen nicht frei umher laufen“, so Bley. Denn: Andere Menschen haben manchmal Angst vor fremden Tieren und von Hunden kann auch eine Gefahr ausgehen. Bley: “Diese Menschen sollten sich ruhig gegenüber den Hunden verhalten, um diese nicht aggressiv zu machen. Im Zweifel die Tiere lieber nicht anfassen.“
Grundsätzlich gibt es eine so genannte Leinenpflicht – das besagt eine Verordnung der Stadt Ilsenburg, erklärte der Fachmann weiter. Das heißt, dass jeder Hund an der Leine ausgeführt werden sollte. Bley: „Es wäre gut, wenn Hunde zudem gechipt sind – falls sie mal weglaufen, kann so die Herkunft schnell geklärt werden.“
Freilaufende Hunde sollten dem Ordnungsamt der Stadt Ilsenburg gemeldet werden. Dort kümmern sich dann Fachleute um das Wohl der Tiere.
***Kontakt**: Hans-Jürgen Bley, Ordnungsamt der Stadt Ilsenburg, Tel.: 039452/ 84-145, E-Mail: h.-j.bley@stadt-ilsenburg.de.*

Zu Besuch bei der Kinderärztin

Im Mai haben die Kinder der Kinderredaktion die Kinderärztin Dipl.-Med. Dietlind Schmidt in der Darlingeröder Praxis besucht und sie interviewt. *Unsere Reporterinnen Nicole Wirth, Fabienne Schneevoigt, Emma Karthaus und Victoria Buchelt stellten der Ärztin viele Fragen.*

Foto: U. Klein

So berichtete Frau Schmidt über die zahlreichen Fachgebiete in der Medizin. Neben Kinderärzten gibt es unter anderem auch Augenärzte, Hautärzte, Hals-Nasen- und Ohrenärzte. Frau Schmidt als Kinderärztin ist sozusagen die Spezialistin für Kinderheilkunde. In der Kinderarztpraxis, die es seit 1990 in Darlingerode gibt - und seit 1993 am jetzigen Standort - arbeiten neben der Ärztin zwei Arzthelferinnen mit und die Reinigungsfrau. Hauptaufgabe der Kinderärztin ist es, erkrankte Kinder zu untersuchen, aber auch vorbeugend tätig zu werden und zum Beispiel Impfungen zu geben. Rund 1000 Kinder kommen zur Behandlung im Quartal zu Frau Schmidt in die Praxis. Die meisten Krankheiten, unter denen die Mädchen und Jungen leiden, sind Fieber und Husten. Auf Nachfrage der Kinderreporterinnen berichtete die Ärztin aber auch, dass manchmal bereits Kinder schwere Krankheiten wie etwa Krebserkrankungen haben. Dies sei für die erfahrene Kinderärztin bis heute schwer, wenn schon der Nachwuchs an solchen schlimmen Krankheiten leide.
Frau Schmidt betonte, dass sie schon immer Kinderärztin werden wollte. ”Ich war so alt wie ihr, da stand schon fest, dass ich Kinderärztin werden will.” Bis heute, so die Ärztin zum Abschluss, gehe sie ihrem Beruf mit viel Freude nach.

Die ABC-Tage

Die Thomas-Mann-Grundschule hat sich in diesem Jahr für die Vorschüler etwas Besonderes ausgedacht: Am 26.03.2014 ging es los. Die Kinder aus Drübeck kamen morgens mit dem Schulbus. Gemeinsam mit den Kindern aus Darlingerode bildeten sie zwei Gruppen, in denen sie mit Zahlen und Buchstaben arbeiteten. Es wurde gesungen und getanzt. Alle hatten viel Spaß und waren sehr glücklich über die tolle Zeit.
Magdalena Ulrich

Bücherspende für die Schulbibliothek

Von unserer Klassenlehrerin Frau Niehoff haben wir erfahren, dass wir für die Schulbibliothek Bücher spenden können. Am Ende unseres vierten Schuljahres ist es möglich, gut erhaltene und auch schöne Bücher zur Schule mitzubringen. Wir sollten auch unseren Namen und ein Bild reinkleben. So können andere Kinder, die sich das Buch ausleihen, sehen, wem das Buch früher einmal gehört hat.
Fabienne Schneevoigt und Johanna Hartung

Papierkörbe im Neubaugebiet (Teil 2)

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, haben wir nochmals bei Bürgermeister Denis Loeffke nachgefragt, ob auch im neuen Teil des Ortes Papierkörbe aufgestellt werden können. Bei einem Spaziergang war aufgefallen, dass im Neubaugebiet nur zwei Papierkörbe und im alten Teil des Ortes dagegen nahezu 40 Abfallbehälter stehen.
Der Bürgermeister teilte uns mit, dass aufgrund unserer Anfrage nun drei weitere Papierkörbe im neuen Dorfteil aufgestellt werden. Wir sagen: Vielen Dank und freuen uns auf noch mehr Sauberkeit in Darlingerode.
Magdalena Ulrich

Pferdehof Flaming Star

Der Pferdehof Flaming Star in Darlingerode wird von Christin Bierotte geleitet. Frau Bieirotte hat viele Menschen, die ihr gerne helfen, denn sie ist nett. Ich reite sehr gerne dort. Mein Lieblingspferd heißt Lorenzo und ist ein Hannoveraner mit schwarzem Fell und einigen braunen Stellen. Vor einem Jahr hat mich meine Freundin mit zum Pferdehof Flaming Star genommen. Ich gehe gerne dorthin und fühle mich sehr wohl.
Annelie Schmidt

Arbeitsgemeinschaften Teil 2

"Mit dem Fußball verbunden"

In der letzten Ausgabe haben wir damit begonnen, die Arbeitsgemeinschaften an der Darlingeröder Grundschule vorzustellen. Die unterschiedlichsten Menschen aus Darlingerode bieten ehrenamtlich ganz verschiedene Arbeitsgemeinschaften im Anschluss an die Schulzeit an. Heute stellen unsere *Kinderreporterinnen Vicky Buchelt und Sarah Knetsch* die Fußball-AG vor. Nick Buchelt aus Darlingerode leitet die Fußball-AG der E-Jugend Mannschaft. Vicky und Sarah stellten dem passionierten Fußballtrainer viele Fragen. Lesen Sie nachfolgend mehr.

Wie alt sind die Kinder, die zu Ihnen kommen?

***Buchelt**: Die Kinder in der Mannschaft gehören zu den Geburtsjahrgängen 2004 und 2005. Zum neuen Schuljahr starten wir wieder mit dem Training der E-Jugend. Wir benötigen für die neue Saison dringend sportinteressierte Jungs oder Mädchen, die bei uns in der Mannschaft mitmachen möchten.*

Seit wann sind Sie Trainer?

***Buchelt**: Ich bin seit 2½ Jahren zusammen mit Thomas und Nicole Keil als Trainer tätig.*

Was arbeiten Sie im richtigen Leben?

Buchelt: Ich bin Industrieanlagenelektroniker in einem mittelständigen Handwerksbetrieb. Wir bauen bei uns in der Firma Schaltschränke für Industrieanlagen und nehmen diese dann auch in Betrieb.

Wie wurden Sie Trainer?

***Buchelt**: Ein großer Teil meines Leben war schon immer mit Fußball verbunden. Ich selbst spiele seit meinem siebten Lebensjahr Fußball. Meine Spielerposition in der Mannschaft war der Torwart. Über mein eigenes Kind habe ich begonnen, mich als Trainer zu engagieren.*

Trainingszeiten:	montags von 17-18.30 Uhr + mittwochs von 16-17 Uhr
Spiele :	sonntags ab 10 Uhr
Treffpunkt:	Sportplatz bzw. Turnhalle Darlingerode
Fragen	*beantwortet Nick Buchelt unter n.buchelt@online.de.*

Wie oft wird in der AG trainiert?

***Buchelt**: Die Kinder aus der Fußball-AG haben die Möglichkeit, zwei- bis dreimal pro Woche zu trainieren.*

Was wird im Training gemacht?

***Buchelt**: Das Fußball-Training ist sehr vielfältig. Es besteht aus Konditions-, Taktik-, Technik- und Torschusstraining. Das heißt, dass wir im Training das Ballgefühl trainieren, beim Spielen an der Feldaufteilung arbeiten, damit nicht alle Spieler gleichzeitig dem Ball hinterher laufen. Außerdem üben wir den Torschuss und laufen für die Kondition beispielsweise auf dem Platz oder durch den Wald.*

Wo trainieren die AG-Kinder?

***Buchelt**: In den Sommermonaten trainieren wir auf dem Sportplatz in Darlingerode und in den Wintermonaten steht uns die Turnhalle auf dem Schützenplatz zur Verfügung.*

Klassenfahrt in die Schierker Baude

Wir, die Schüler der Klasse 4 b, hatten vom 05. bis 07.05.2014 eine wunderschöne Zeit in der Schierker Baude. Das Grundstück war groß, schön und es gab einen Fußballplatz, einen Basketballplatz, eine Köhlerhütte und auch Tischtennisplatten. Das Essen war lekker und wir konnten zwischen 3 Essen wählen. In diesem Gebäude gab es auch eine Sporthalle, eine Bowlingbahn, einen Disco- und Kreativraum und einen Tischkicker. Wir haben das Projekt "Mittelalter hautnah" kennen gelernt. Filzen und Papier schöpfen gehörten dazu. Unsere Betreuer waren cool und die Zimmer sauber.

Es war ein sehr schöner Aufenthalt und wir empfehlen die Schierker Baude weiter. Nicole, Emma und Fabienne

Unsere Zeit bei der Kinderredaktion

Für die Viertklässler geht die Zeit bei der Kinderredaktion zu Ende, weil wir ab September auf neue Schulen gehen. Wir haben viel gelernt in der Arbeitsgemeinschaft (AG) und haben Interviews geführt, uns mit der Rechtschreibung beschäftigt oder Briefe geschrieben. Manchmal war es etwas schwierig, die richtigen Begriffe zu finden, doch der Spaß verging uns nie dabei. Immer sammelten wir neue Ideen für unsere AG mit dem Namen "Flotte Feder" und im Darlingeröder Kurier konnten wir immer unsere Artikel sehen.

Wir haben auch einige Exkursionen unternommen und waren im Dorf bei der Feuerwehr, der Kinderärztin, dem Seniorenzentrum, dem Pferdehof Flaming Star oder beim Offenen Kanal in Wernigerode.

Das war eine schöne Zeit und wir möchten uns auch bei unseren Betreuerinnen Ute Klein, Corinna Chwoika und Uljana Klein bedanken! Danke für die schöne Zeit!!! Alina Rippin

Klassenfahrt der 4 a nach Magdeburg

Die Klasse 4 a der Thomas-Mann-Grundschule Darlingerode war vom 12.05.bis 14.05 2014 auf Klassenfahrt in Magdeburg.
Am Montag, dem 12.05.2014. sind wir in der Jugendherberge in Magdeburg angekommen. Mit Sack und Pack ging es in die Zimmer. Wir hatten eine Stunde Zeit, um uns einzurichten. Danach machten wir eine rätselhafte Stadtführung. Wir haben fast die ganze Stadt Magdeburg erkundet.
Am Dienstag waren wir im Magdeburger Zoo. Wir hatten uns einen Zeitpunkt mit unserer Lehrerin ausgemacht. Im Affenhaus trafen wir uns dann wieder und sind zum Spielplatz gegangen. Dort haben wir erstmal unsere Lunchpakete gegessen. Auf einmal fing es an, aus Eimern zu schütten.
Nach dem Zoobesuch gingen wir ins Allee-Center. Anschließend sind wir zurück in die Jugendherberge gegangen und haben uns für den Kinobesuch frisch gemacht. Es gab den Film "Dschungelfieber", den wir alle toll fanden. Danach haben wir ein leckeres Abendbrot erhalten.
Am Mittwoch war nur noch ein wenig Zeit. Diese haben wir genutzt, um noch einmal das Allee-Center zu erkunden.
Dann sind wir mit dem Bus zurück nach Darlingerode gefahren. Nele Nitschke und Vicki Naumann

Berichte aus der Kita "Mäuseland"

Mit viel Aufregung und Spannung wurde im Mai der Umzug einer Kindergartengruppe in die Räume der Feuerwehr von Eltern, Kindern, Erzieherinnen erwartet. Am 01.06.2014 war es dann endlich soweit. Die „Feuerwehrmäuse" bezogen ihr neues Domizil. Frau Goedecke, Kita-Leiterin, bedankte sich bei den Erzieherinnen Heidrun Barsch und Dörte Steffen für ihren Einsatz im Vorfeld des Umzuges. Mit einem eigenen Feuerwehrlied nahmen die Kinder ihre neuen Räumlichkeiten in Besitz. Im anschließenden Gespräch berichteten die Kinder dem Bürgermeister der Stadt Ilsenburg, Denis Loeffke, was ihnen am besten gefällt. Neben den neuen Lampen zählten die Kinder die neue Spielküche, die Kletterbänke, neue Spiele und den Bauernhof auf. Inzwischen haben sie sich gut eingelebt und der tägliche Spaziergang zum Spielplatz der Kita macht allen viel Spaß.

Foto: R. Bauer

Foto: U. Klein

Stephan Schädel von der Darlingeröder Jagdgenossenschaft übergab den Kindern Marlon Anderson (von links), Linus Bollmann, Celine Helmund, Ben Erbrecht, Can Wedde und Fabian Büchner von der Kindertagesstätte Mäuseland mit Kita-Leiterin Dorit Goedecke einen Scheck im Wert von 100 Euro. Von dem Geld sollen Spielgeräte für den Nachwuchs angeschafft werden.

Im Juni hieß es wieder „Sport frei". Bei strahlendem Wetter sprangen, warfen und liefen die Kitamäuse um die Wette. Eine kleine Stärkung mit Obst und frischen Getränken zwischendurch sorgte für neue Energie. Beim abschließenden Ziegenberglauf wurde nochmal alles gegeben, denn für die Besten gab es Pokale.
Ein weiterer schöner Höhepunkt war unser Sommerfest unter dem Motto „Kinder der Welt". Schon lange vorher bereiteten sich die Kitakinder auf dieses Fest vor. Es wurde gesungen, gebastelt, gemalt, gekocht, gebacken und erzählt. Anhand der Weltkarte berichteten die Kinder von ihren Urlaubserlebnissen.
Herr Piper erzählte etwas über sein Heimatland - England, und backte englischen Kuchen mit den Kindern. Während der spanischen Woche wurde Flamenco getanzt. Weiterhin gab es selbstgemachte italienische Nudeln und Eis. Frau Richter brachte beim Backen von Blinis den Kindern mit viel Spaß die russische Esskultur näher. Die Kinder beschäftigten sich mit chinesischen Fang- und Stäbchenspielen und bastelten chinesische Hüte. Auch indische Entspannungsübungen bereicherten den Tagesablauf. In einem kleinen Programm, zur Eröffnung des Sommerfestes, stellten die Kinder das Erlernte in Liedern und Tänzen ihren Eltern, Großeltern und Gästen vor. Zum Abschluss des Programms ließen die Kinder Tauben, verbunden mit dem Wunsch nach Frieden und Glück für alle Kinder auf der Erde, in den Himmel steigen.

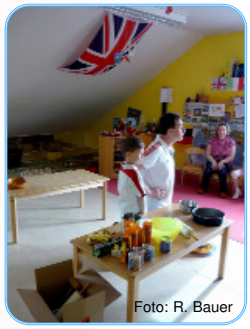
Foto: R. Bauer

(rb)

Hohe Geburtstage

01.05.	Renate Niedhöfer	88 Jahre
23.05.	Otto Ottilie	88 Jahre
04.06.	Erna Kohlrusch	99 Jahre
15.07.	Ursula Karla	96 Jahre

Goldene Hochzeit

22.05.	Harald und Marion Rautenbach
30.05.	Bernd und Doris Bueß

Termine...

...”Goldener Herbst”

15.08.14 Konzert - Singekreis Kulturwerkstatt
Sandtalhalle

03.09.14 Vortrag „Hilfsmittel im Alter“
Sandtalhalle, R. Römling-Germer

24.09.14 Musik- und Tanzgruppe der Marianne-Buggenhagen-Schule Oehrenfeld
gemeinsame Veranstaltung mit der Ortsgruppe der Volkssolidarität in der Sandtalhalle

10.10.14 Tagesfahrt nach Weimar zum Zwiebelmarkt
Abfahrt: 8.00 Uhr

16.10.14 Geburtstagsfeier
Sandtalhalle

...”Volkssolidarität”

20.08.14 Vortrag ”Prävention im Alter-2. Teil”
(R.Römling-Germer)

24.09.14 Unterhaltung mit der Musik- und Tanzgruppe der Marianne-Buggenhagen-Schule Oehrenfeld
Ort: Sandtalhalle

15.10.14 literarischer Vortrag ”Von den Tieren abgeschaut” - Dr.Bleichert

... Sommerfest des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr

09.08.14 ab 14 Uhr, Osterfeuerplatz

... Grill- und Sommerfest im SWZ

27.09.14 ab 17 Uhr, SWZ, Hinter den Gärten 30

... Blutspende

in der Grundschule Darlingerode, jeweils 16 bis 20 Uhr
20.10.14 27.01.15

... Evangelische Gemeinde Darlingerode

11.10.14 ab 13.15 Uhr Bushaltestelle
Ausflug zum Kloster Walkenried

18.10.14 ab 15 Uhr, Jubiläumskonzert des Singekreises in der Katharinenkirche

10.09.14 14.30 Uhr, Gemeindenachmittag im Pfarrhaus

... Sandtalhalle

06.09.14 Einschulung

09.11.14 Fest der Vereine
mit Blasmusik und Schlachteplatte

... Sparkassenbus

Immer donnerstags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr auf dem Parkplatz der Kaufhalle am Spielberg

Ich möchte den “*Darlingeröder Kurier*” auch 2015 abonnieren.

Ihr zuständiger Verteiler:

Ramona Bauer
Am Karberg 4

Dr. Wolfgang Böttcher
Straße der Republik 5

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Wohnort: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

Geben Sie die Bestellung und **5**,-€ bitte bei einem der Verteiler, im Gemeindebüro oder in der Touristinformation ab.

Für die Postzustellung überweisen Sie bitte **8**,-€ auf das Konto der Kulturwerkstatt:
Kto. 350185786; Harzsparkasse (BLZ 81052000) IBAN DE33 81052000 0350185786

Sie erhalten jeweils im Februar, Mai, August und November die neueste Ausgabe des “Darlingeröder Kurier”. Ihr Briefkasten sollte gut auffindbar und beschriftet sein.

Bitte erneuern Sie Ihr Abonnement für jedes Kalenderjahr!

Bei *unverlangt* eingereichten Bildern und Fotos behält sich die Redaktion die uneingeschränkte Nutzung zur Veröffentlichung in gedruckter Form sowie in elektronischen / digitalen Medien einschließlich Internetseiten vor.

Redaktionsschluss ist jeweils am 16. der Monate Januar, April, Juli und Oktober!

Diese Ausgabe entstand mit freundlicher Unterstützung folgender Firmen:

Gebrüder Meyer GbR
Dacharbeiten von Meisterhand
Neu- und Umdeckung • Schieferarbeiten • Dacharbeiten aller Art
Hendrik Meyer
Goetheweg 6
38871 Darlingerode
Fon (03 94 3) 60 36 24
Gebrueder-Meyer-GbR@web.de

Harzsparkasse

ÖSA Versicherungen
Hannelore Bahr
Harzburger Straße 24
38871 Ilsenburg

Sonnen-Apotheke
Apothekerin Gudrun Böttcher
Ihre freundliche Apotheke
mit Lieferservice
Haben Sie ein **Rezept** oder einen **Kaufwunsch**?
Rufen Sie uns einfach an!
Tel. 03943 / 63 31 89
Internet: www.sonnen-apotheke-wernigerode.de
E-Mail: mail@sonnen-apotheke-wernigerode.de

Bäckerei und Konditorei
Riemenschneider
Dorfstraße 7 und Hengelbreite 1
38871 Darlingerode

Renovierungsarbeiten aller Art
Erleben Sie Ihre Räume
NEU
Malermeister Peter Natzel
Am Bokeberg 3
38871 Darlingerode
Mobil: 01741020071
Tel.: 03943/601198

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen... Info: Tel. 03943/605107

Das Beauty-Mobil
Inhaber: Nadine Thomand
Birkenweg 5
38855 Wernigerode
Tel. 03943/249763
Mobil: 01 71/7801424
mobile Kosmetik
Nageldesign
Fußpflege
Massage

HAUSMEISTER-SERVICE
Kleintransporte aller Art
Ralf Schulz
Vom Keller bis zum Dach wird alles fix gemacht!
Ich erledige fast alles !!!
38871 Drübeck
Schmiedestraße 8
Tel. 039452 / 88674
Mobil 0170 770 47 61

KüchenTreff Scarlett
Wir nehmen uns mehr Zeit für Sie.
Vereinbaren Sie Ihren ganz persönlichen Beratungstermin.
☎ 039452 9650
Unsere Öffnungszeiten: nur nach Vereinbarung
Rudolf-Breitscheid-Str. 8 · 38871 Ilsenburg
www.kuechentreff-scarlett.de
Küchen Treff

Cosi Camini
Mein Feuer. Mein Stil.
Schornsteinfegermeister Lars Niemann
Cosi Camini – der Partner rund um Ihr warmes Zuhause
für Schornsteinfegerleistungen und Kaminöfen. www.cosi-camini.de
Cosi Camini · Kirschweg 7 · 38871 Darlingerode · T: 03943 601986 · F: 03943 905701

Blumenscheune
Straße der Republik 18a
38871 Darlingerode
Tel.: 03943 601244

Impressum

Herausgeber: Redaktionsteam der Kulturwerkstatt Darlingerode e.V.

In der Redaktion arbeiten:
Uljana Klein (uk)/Redaktionsleitung, Bernd Peters (bp), Ramona Bauer (rb), Dr. Wolfgang Böttcher (wb), Kurt-Dieter Möse (kdm)

Weiterhin: Ortsbürgermeister Werner Förster als Berater

Redaktionelle Überarbeitung eingereichter Beiträge vorbehalten.
Leserzuschriften und Kommentare sind die Meinungen der jeweiligen Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

Internetadressen und E-Mail-Adresse
Zur Zeit aus technischen Gründen nicht verfügbar!